

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

96 (25.4.1922)

Arbeiter-Jugend Arbeiter-Sport

Turnen und Sport

Der Arbeiter-Sport am letzten Sonntag um die Kreismeisterschaft

H. T. Kirschen — **H. T. Kirschen** 2:4. Zum Schlußspiel um die Kreismeisterschaft in der Turnhalle des Arbeiter-Sportvereins am Sonntag in Kirschen. Kirschen hatte meist mehr dem Spiel und ergab sich nach 4 Tore. Kirschen verlor das Spiel, da von dem Bezirk ein Schiedsrichter anwesend war, zufriedenstellend.

Hohenwetterbach — Nothof 2:1

Am Sonntag, 23. April, fand in Hohenwetterbach das Schlußspiel um die Kreismeisterschaft statt. Hohenwetterbach konnte auch, wie früher den Sieg bei diesem Spiel buchen, und gewann gegen Nothof 2:1. Hohenwetterbach hat sich somit ohne Punktverlust die Kreismeisterschaft gesichert. Schiedsrichter Hahn leitete das Spiel, da von dem Bezirk ein Schiedsrichter nicht anwesend war, zufriedenstellend.

Wettkämpfe

Niedersheim 1 — Sportverein Kirschen 1:3:6 (0:3)
Beide Mannschaften führten von Anfang bis Schluß ein durchaus freies, reich an interessanten Momenten Spiel vor. Sportverein Kirschen setzte sich durch, konnte bis Halbzeit das Resultat auf 3:0 stellen. Nach der Pause suchte Niedersheim, durch energische Angriffe das Resultat zu verbessern und es gelang ihnen, nach 2 Toren zu buchen, denen Kirschen ebenfalls noch 3 weitere Tore gegenüberstellte. Der Schiedsrichter malte seines Amtes zur vollen Zufriedenheit.

Freie Turnerschaft Kirschen — Sportverein Kirschen
1. Mannsch. 2:0, 2. Mannsch. 1:1.
Gruppenmeister Stein — A.S.V. Durlach 2:6. Am 23. 4. begegneten sich beide Mannschaften in Stein. Durlach war die weitaus bessere Mannschaft. Das Resultat entspricht vollkommen dem Spielverlauf. Kirschen hatte etwas mehr auf der Hut sein müssen. Durlach in der letzten halben Stunde nur noch mit 10 Mann.

Arbeits

Mager. und Stenmanns Hagsfeld — Gröningen. Am vergangenen Sonntag trafen sich im großen Saale der Restauration zum „Lohn“ in Gröningen die obengenannten Vereine zu einem Kampf. Im Stenmanns war der Kampf ein sogenannter Zweikampf, bestehend aus je einer ein- und einer zweifachen Leistung. Am Stenmanns siegte der Verein Hagsfeld mit 102 Punkten, während der Verein Gröningen es nur auf 18,5 Punkten brachte. Im Mager. verband sich der Verein Gröningen, indem derselbe seinen Bruderverein Hagsfeld mit 9 gegen 3 Punkten besiegte konnte. Das Verhalten der beiden Mannschaften war sehr sportlich, so auch das Verhalten des Publikums des überfüllten Saales.

Dem Koffler befallen

Die Arbeiterkasseler haben sich für ihr erstes Bundesfest von dem Leipziger Künstler Erich Gruner ein Werkbestellchen lassen, das künstlerisch auf hoher Stufe steht. Eine mächtige, in sattem Rot schimmernde Fahne beherrscht das Motiv, und eine mit einer roten Schärpe umgürtete prächtige, lokale Turnerfigur hebt sich wirkungsvoll von der Fahne ab. Der Festausdruck beabsichtigt, dieses Plakat als Werbemittel für das Bundesfest auf den Bahnhöfen auszuhängen und wandte sich mit einem entsprechenden Gesicht an das Reichsverkehrsministerium. Dieses gab seine grundsätzliche Zustimmung, machte sie aber letzten Endes von der Einbindung eines Reichsverkehrsministerium in einem von Herrn Gruner unterzeichneten Schreiben mit, daß das Plakat zum Ausschlag auf den Bahnhöfen nicht zugelassen werden dürfe, da die rote Fahne auf dem Plakat zu stark hervortrete. In dem Plakat sieht der Reichsverkehrsminister das politische Glaubensbekenntnis der Arbeiterkasseler und er befürchtet, daß der Ausschlag der Plakate auf den Bahnhöfen zu Auseinandersetzungen mit politisch Antipathen führen könne. Diese Auseinandersetzungen könnten sich bis zum Ausschlag der Plakate und damit zu Zusammenstößen steigern. Auch würde Herr Gruner bei Genehmigung des Ausschlags nicht in der Lage sein, Plakate mit harter Betonung der schwarz-weiß-roten Fahne abzugeben. Auch die **Cherophonredaktion Leipzig** wandelt in den Fußstapfen des Herrn Gruner. Mit der gleichen Begründung und derselben Parallele der schwarz-weiß-roten Fahne lehnte sie die Anbringung des Bundesfestplakates auf den Bahnhöfen ihrer zur Entleerung der Briefkästen bestimmten Autos ab. In diesen Abteilungen liegt ein ganz bestimmtes System, das man mit dem offiziellen Neutralitätsmantel umhüllt. Uns sind genug Fälle bekannt, bei denen man vor seinen der Behörden eine große Wohlwolligkeit gegenüber der schwarz-weiß-roten Fahne zeigte und man nicht sonderlich auf politische Andersdenkende nahm. Wir sind überzeugt, daß die Stellungnahme der Behörden dem Bundesfest keinen Schaden zufügt, ganz im Gegenteil! Die Arbeiterkasseler wird jetzt erst recht die Arbeiterkasseler unterstützen und manchen Arbeiter in den bürgerlichen Vereinen werden die Augen geöffnet.

Grüners Standpunkt wäre noch eher verständlich, wenn er ihn wenigstens konsequent vertreten würde. Daß dies aber nicht der Fall ist, beweist das unter Magdeburger Parteiblatt an einem Beispiel vom dortigen Volkshof. Wenn also Gruner hätte lauthals sein wollen, dann müßte er sagen: Weil ich gegen schwarz-weiß-rot dudjam bin, kann ich nicht auch die rote Fahne gestalten.

Schwimmwettbewerb des Wassersportvereins Kirschen

Als einen vollen Erfolg kann der Wassersportverein Kirschen seinen am vergangenen Sonntag im „Städtischen Biergarten“ veranstalteten Schwimmsportfesten buchen. In einem prägnanten Schen übermittelte Sportgenosse Hermann Steina 1. Vorsitzender des Vereins, den sehr zahlreichen Erscheinenden den Zweck und die Ziele des Arbeiter-Wassersportvereins. Er treibe man nur zur Erleichterung des Körpers und des Geistes. Es ist also damit bei naturgemäßer Ausübung des Wassersportes die Möglichkeit verbunden, fitlich stark, mit Selbstbeherrschung und Klassenbewußtsein ausgerüstete Menschen zu erzeugen, weshalb die Arbeiter-Eltern ihre Kinder beiderlei Geschlechts dem Verein zuführen sollten.

Das sehr reichhaltige Programm begann mit einem hübschen Damen-Wettkampf. Aus der Männerlagenteufel, 4 und 2 Bahnen, ging Wassersport Kirschen mit 1/2 Bahn Vorsprung als Sieger hervor, 2 wurde Freie Turnerschaft Kirschen, 3. Wassersport Kirschen, 4. Wassersport Kirschen. Im anschließenden Schüler-Wettkampf zeigten die Mädchen ein flottes Tempo, die stürmischen Anaben lieferten sich einen schönen Kampf um die Siegespalme. Interessant gestaltete sich das Springen vom 1-Meter-Brett. Salto, Hochsprung, Kopfsprung vor und rückwärts usw. wechselten in bunter Reihenfolge. Die Sportgenossen Oskar und Bruno Trinius und Marg erzielten im Kunstschwimmen anerkannter Wertleistungen. Die bedeutende Überlegenheit der Kirscher zeigte die Bruststaffel für Bädlinge, 4 und 2 Bahnen. Diesem folgte ein Damen-Rudenschwimmen und das Schwimmen über 4 Bahnen. Mit allgemeiner Spannung verfolgten die Anwesenden das Tellerrennen, bei dem neben der erstklassigen Arbeit jugendlicher Schwimmer Sportgenosse Herr Frick, Schwimmwart des Vereins, mit 11 Kellern den Sieg davontrug, 15 Kellern waren dem Wasser anvertraut. Im zweiten Teil des Programms erregte uns zunächst ein prächtig ausgeführter Jugend-Wettkampf. Den Sieg in der Männerlagenteufel, 4x2 Bahnen, errang wiederum die 1. Mannschaft des Wassersportvereins Kirschen, ihm folgte an 3. Stelle Speyer, Gemütsch und ruhig ging das Männer-Rudenschwimmen (über 35 Jahre) von statten. Diesem schloß sich ein wechselvolles Kürspringen vom 3-Meter-Brett und der Galerie an. Glänzende Leistungen herrschten hier vor. Mit dem Rettungsschwimmen erledigte sich wohl der wichtigste Teil des Programms. Er freilichweise scheint es im Verein besonders gepflegt zu werden. Der Damen-Rudenteufel, 4x2 Bahnen, folgte unter starker Beteiligung des interessanten Streckentauchens. 2 Bahnen durchschwamm ein Sportler unter Wasser. Neugierig beäugte die Menge die Tauchgänge. Mit dem Wasserballspiel Speyer-Kirschen, das mit 9:4 für Kirschen abendete, schloß die Veranstaltung. Öffentlich zeigen die Besucher, die durch hohes Interesse ihrer Beobachtung Ausdruck fanden, die Anerkennung der beiden als Kirschen-Wasserballer mit Familie dem Arbeiter-Wassersportverein Kirschen bei. Ehrlich.

Das in allen Stimmen recht gute vorhandene Material ist von dem Dirigenten gut ergogen und gebildet, so daß jeder Chor sauber und schön gelang. Die Jugend selbst hatte in diesem Jahre einen besonders großen Teil am guten Gelingen des Festes. Die Reigengruppe tanzte eine Anzahl Reigen; es war etwas Neues, was da geboten wurde, aber diese Volkstänze eroberten sich sofort die Herzen, denn der stürmische Beifall zwang die frohe, tanzende Jugendgarde zu immer wieder neuen Tänzen. Es ist ja auch wirklich ein Genuß, diesen so natürlichen, ungezwungenen Tanzfiguren zuzusehen, die so gar nichts gemein haben mit den gliebrerentenden sogenannten „Tänzen“ in den heutigen öffentlichen Tanzstätten. Hier leistet die Jugend ein gut Stück Erziehungsarbeit. Auch in den beiden Hans-Sachs-Spielen „Der fahrende Schüler im Paradies“ und „Der Hochdieb von Hünning“ zeigte die Jugend echte Volkskunst. Die beiden Stücke wurden von den Mitgliedern der Jungsozialisten-Gruppe unter Regie unseres Genossen Vöhringer wiedergegeben; man konnte da manch schauspielerisches Talent entdecken. Die beiden humorvollen Stoffe, die aber doch auch manche gute Lehren enthielten, fanden eine recht gute Wiederabgabe. — Auch der Vorpruch des Jugendgenossen Lang verdient volle Anerkennung. — Die Festrede hielt unser Genosse Wlar Fiedler. Der Jugend und dem Frühling galten die Worte des Redners. In wirkungsvollster Weise schilderte der Redner die Aufgaben der arbeitenden Jugend, die er in Gegensatz stellte zu dem Tun und Treiben der kapitalistischen bürgerlichen Welt. Es waren von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte eines wahren und echten Jugendfreundes. Die Arbeiterjugend kann versprechen, daß sie den hohen Zielen zustreben wird, die ihr Genosse Fiedler in so beredter Weise vorgezeichnete. Und mögen auch die Arbeitereltern die Lehre aus dem mit so überzeugenden Worten Vorgetragenen ziehen. Denn wird auch diesem so schön verlaufenen Jugendfest der praktische Erfolg beschieden sein. Nach den Osterferien beginnt nun in dieser Woche wieder die Arbeit. Die Frühlingstheater war ein prächtiger Auftakt hierzu. Glückauf zu neuem Wirken!

Bannerweihe des Arbeiter-Radfahrervereins Kirschen. Zur ersten Bannerweihe des Vereins für jeden Verein ist eine Fahne, die soll das Wahrzeichen der Einheit bilden. Um die Fahne schären sich die Mitglieder bei fröhlichen wie bei traurigen Anlässen. Der Arbeiter-Radfahrer-Verein Kirschen besitzt am 6. und 7. Mai d. J. das Fest seiner Bannerweihe, verbunden mit dem Bezirksfest des 3. Bezirks und Städtefeier. Kampf im Kunst- und Schützenfahren. Das Fest findet auf dem Lagerhof statt. Beim Festbankett mit Bannerentfaltung am Samstag, 6. Mai, abends, in der Stadt, Festhalle hat unser Sportgenosse Kunstfahrer Hammer aus Kirschen seine Mitwirkung zugesagt, auch die Regenmannschaft des Kirscherer Arbeiter-Radfahrer-Vereins will uns mit einem Kunstreiten und einem Reigen der Damenabteilung erfreuen. Die erste Regenmannschaft des Kirscherer Arbeiter-Radfahrer-Vereins wird einen Duettreigen vorführen. Nach den Anmeldungen der Vereine kann man jetzt schon sagen, daß am 6. und 7. Mai in Kirschen ein Arbeiter-Radfahrer-Fest stattfindet, das jedem Festteilnehmer in lebendiger Erinnerung sein dürfte. — Heute wird allgemein der erzieherische und gesundheitsfördernde Wert des Radfahrens wohl und ganz anerkannt. Mit Ausdauer und Gesundheit sind die Ergebnisse eines vernünftigen betriebenen Radfahrens. Aber auch der Erholung dient das Rad, und wenn wir am frühen Morgen per Rad durch die schöne, herrliche Natur mit ihrem formwundern Veränderungen eilen, so läßt sich nicht nur das Auge an Wiesen, Feldern und Wäldern, sondern auch der Geist wird gefruchtet, das Blut rollt schneller durch die Adern, ein Wohlgefühl und Wohlbefinden ist der sichere Lohn unserer schönen Raderei. Deshalb ist der Radfahrer aus dem Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenstande. Schließt Euch dem Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität an!

Frühlings- und Schulentlassungsfeier für die Arbeiter-Jugend Kirschen
Draußen in der Natur will es zwar immer noch nicht Frühling werden, kalt und tauig feht der Nordwind durch die Straßen und über die Felder. Aber das künftige das die Jugend! Die ist froh und heiter und sorgenlos, die läßt sich ihre Feste durch den rauhen Winter tag nicht trüben und nehmen im Herzen hat unsere Jugend den Frühling, sie jubelt und lacht und tanzt und singt — und arbeitet! Nach harter Tagesarbeit versammelt sie sich zu erstem und bestem zum und dann am einem Sonntag im Frühling läßt sie die Ästen zu sich zu Gast, zu frohem, gemeinsamen Frühlingsspiel und glücklich und zufrieden ist sie, wenn das Alter, die Eltern, die alten Freunde und Bekannten, der herzlichsten Einladung Folge leisten, wenn sie, die Jungen, selbst, die sonst immer nur noch die Lehrenden, Lernenden sind, nun die Gebenden, Lehrenden sein dürfen. Dann gibt es ein frohes, schönes Familien- und Arbeiterfest, das lange in der Erinnerung Aller fortleben wird. — Auf Sonntag nachmittag hatte die Arbeiterjugend Kirschen zu ihrer diesjährigen Frühlingsspiel einladen. Der Saal des Restaurant Komad reichte nicht aus! Mit Stolz darf die Jugend diese Tatsache verzeichnen. Die Arbeiterjugend setzt sich durch und es erregt sich endlich die Beachtung in der Arbeiterkasseler, auf die sie berechtigten Anspruch hat. Noch selten hatten sich in solch starker Zahl die Genossen und Genossinnen eingefunden, wie es an diesem Sonntag der Fall war. Da arbeitet die Jugend gerne, wenn ihre Freunde sich derart zahlreich bei ihr einfinden.

Das Programm, das geboten wurde, verdient volle Anerkennung. Da muß in erster Linie mit ungeschwächtem Lob Herr Wlar Fiedler mit ihren Vorträgen zur Laute erwähnt werden. Die fleißig arbeitende junge Künstlerin bot wieder ganz Beachtliches; der weichen, wolkigen Stimme, der man eine gute Schulung annehmen liege, die etwas schweremütigen Volkstänze besonders gut, doch weiß die Künstlerin auch in den beiteren Sachen ganz zum niedlichen Ton zu treffen, so daß ihr bei bedauerlichem Aufreten lebhafteste Anerkennung zufließt wurde. Auch der Arbeiter-Frauenchor, der zu dieser Feier sich zur Verfügung gestellt hatte, konnte mit seinen schönen Liedern großen Erfolg verzeichnen.

Jugend

Frühlings- und Schulentlassungsfeier für die Arbeiter-Jugend Kirschen
Draußen in der Natur will es zwar immer noch nicht Frühling werden, kalt und tauig feht der Nordwind durch die Straßen und über die Felder. Aber das künftige das die Jugend! Die ist froh und heiter und sorgenlos, die läßt sich ihre Feste durch den rauhen Winter tag nicht trüben und nehmen im Herzen hat unsere Jugend den Frühling, sie jubelt und lacht und tanzt und singt — und arbeitet! Nach harter Tagesarbeit versammelt sie sich zu erstem und bestem zum und dann am einem Sonntag im Frühling läßt sie die Ästen zu sich zu Gast, zu frohem, gemeinsamen Frühlingsspiel und glücklich und zufrieden ist sie, wenn das Alter, die Eltern, die alten Freunde und Bekannten, der herzlichsten Einladung Folge leisten, wenn sie, die Jungen, selbst, die sonst immer nur noch die Lehrenden, Lernenden sind, nun die Gebenden, Lehrenden sein dürfen. Dann gibt es ein frohes, schönes Familien- und Arbeiterfest, das lange in der Erinnerung Aller fortleben wird. — Auf Sonntag nachmittag hatte die Arbeiterjugend Kirschen zu ihrer diesjährigen Frühlingsspiel einladen. Der Saal des Restaurant Komad reichte nicht aus! Mit Stolz darf die Jugend diese Tatsache verzeichnen. Die Arbeiterjugend setzt sich durch und es erregt sich endlich die Beachtung in der Arbeiterkasseler, auf die sie berechtigten Anspruch hat. Noch selten hatten sich in solch starker Zahl die Genossen und Genossinnen eingefunden, wie es an diesem Sonntag der Fall war. Da arbeitet die Jugend gerne, wenn ihre Freunde sich derart zahlreich bei ihr einfinden.

Reise- und Sporthaus
Eduard Müller
Kofferfabrik
Kirschen, B. Telef. 2165
Waldstr. 45
Beste und billigste Bezugsquelle für sämtliche Sport-Geräte 7840

Das in allen Stimmen recht gute vorhandene Material ist von dem Dirigenten gut ergogen und gebildet, so daß jeder Chor sauber und schön gelang. Die Jugend selbst hatte in diesem Jahre einen besonders großen Teil am guten Gelingen des Festes. Die Reigengruppe tanzte eine Anzahl Reigen; es war etwas Neues, was da geboten wurde, aber diese Volkstänze eroberten sich sofort die Herzen, denn der stürmische Beifall zwang die frohe, tanzende Jugendgarde zu immer wieder neuen Tänzen. Es ist ja auch wirklich ein Genuß, diesen so natürlichen, ungezwungenen Tanzfiguren zuzusehen, die so gar nichts gemein haben mit den gliebrerentenden sogenannten „Tänzen“ in den heutigen öffentlichen Tanzstätten. Hier leistet die Jugend ein gut Stück Erziehungsarbeit. Auch in den beiden Hans-Sachs-Spielen „Der fahrende Schüler im Paradies“ und „Der Hochdieb von Hünning“ zeigte die Jugend echte Volkskunst. Die beiden Stücke wurden von den Mitgliedern der Jungsozialisten-Gruppe unter Regie unseres Genossen Vöhringer wiedergegeben; man konnte da manch schauspielerisches Talent entdecken. Die beiden humorvollen Stoffe, die aber doch auch manche gute Lehren enthielten, fanden eine recht gute Wiederabgabe. — Auch der Vorpruch des Jugendgenossen Lang verdient volle Anerkennung. — Die Festrede hielt unser Genosse Wlar Fiedler. Der Jugend und dem Frühling galten die Worte des Redners. In wirkungsvollster Weise schilderte der Redner die Aufgaben der arbeitenden Jugend, die er in Gegensatz stellte zu dem Tun und Treiben der kapitalistischen bürgerlichen Welt. Es waren von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte eines wahren und echten Jugendfreundes. Die Arbeiterjugend kann versprechen, daß sie den hohen Zielen zustreben wird, die ihr Genosse Fiedler in so beredter Weise vorgezeichnete. Und mögen auch die Arbeitereltern die Lehre aus dem mit so überzeugenden Worten Vorgetragenen ziehen. Denn wird auch diesem so schön verlaufenen Jugendfest der praktische Erfolg beschieden sein. Nach den Osterferien beginnt nun in dieser Woche wieder die Arbeit. Die Frühlingstheater war ein prächtiger Auftakt hierzu. Glückauf zu neuem Wirken!

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Kirschen. Einfindungen und Lösungen sind an die Red. des „Volkstfreund“ (Schachabteilung) zu richten.

Gambit

Die Bezeichnung „Gambit“ stammt aus der italienischen Sprache. „Dare il Gambetto“, ich stelle dem Gegner ein Bein, über welches er stolpern soll. Im Schachspiel wird das „Beinstellen“ dadurch ausgedrückt, daß man einen Bauern opfert, um eine bessere Stellung zu bekommen. Richtig verzeigt sind die „Gambitspiele“ die lebhaftesten und schärfsten. Als erste Partie unserer Schachspalte glauben wir eine alte, aber stets lehrreiche Partie bringen zu dürfen, die der große deutsche Schachmeister Anderssen, der Sieger auf dem ersten internationalen Turnier, gewonnen hat. In fast wohl allen Lehrbüchern ist sie zu finden, aber bei den heutigen Preisen ist noch lange nicht jeder Anfänger in der Lage, sich ein Buch zuzulegen.

Königsbauerngambit

Die unterstehende Partie

Weiß — Anderssen. Schwarz — Kiefferich.
1. e2-e4 2. e7-e5
2. f2-f4 3. e5-f4
3. Lf1-e2 4. Dd8-h4+
4. Ke1-f1 5. b7-b5. Diefen
Gegenangriff hat Kiefferich erfunden.
6. Lc4-n3 7. Sg8-f6
8. Sg1-f3 9. Dh4-h6. Im
Kaufergambit gefehlet sonst hier Dh4-h5 am besten.
Schwarz beabsichtigt jedoch das Feld h5 für den Springer f5 zum Angriff offen zu halten.
7. Sf6-h5
8. Sf3-h4. Am besten. Sh5-g3+ bröste die Qualität zu gewinnen. Auf Kf1-g1 oder -f2 würde Dh6-b6+ eine Figur gewinnen.
9. Sh4-f5 10. Dh6-g5
10. Sh4-f5 11. c7-c6. Wenn
Schwarz, um eine Figur zu erobern, g7-g6 spielte, gestaltete sich das Spiel für Weiß vorteilhaft, z. B.:
10. h2-h4 11. g7-g6
Dg5-f6 folgt 11. Sb1-c3 vorteilhaft
11. Kf1-g1 12. Sg5-f6. Auf
Dg5-h6 folgt Sg5-n3.
12. Sf6-g5 13. f4-n3
13. Dd1-e2. Weiß steht sehr gut.
10. Th-g1. Ein weiderratenes Figurenopfer.

11. g2-g4 10. c6-n5
12. h2-h4 11. Sh5-f6
13. h4-h5 12. Dg5-g6
14. Dd1-f3. Man begreift jetzt, weshalb Anderssen den Käufer b5 einziehen ließ. Nach dem vorangegangenen Zwangszug droht nunmehr Eroberung der Dame durch Lc1-n4.
14. Sf6-g8. Der Springer muß ziehen, weil sonst die Dame verloren geht.
15. Lc1-n4 15. Dg5-f6
16. Sb1-c3 16. Lf3-c5
17. Sc3-d5 17. Df6-n5
18. Lf4-d6. Ein genialer Zug. Weiß läßt Ta1 absichtlich einziehen.
18. Dh2-n1+
19. Sf5-n6 19. Lc5-n6
20. Sd6-n7 20. Kd8-e8
21. Sf7-d6 21. Kd8-e8
22. Dd3-e3 21. Kd8-e8
19. Kf1-c2 19. Lc5-n6. Es
ist klar, daß Da1-n6 nicht geschahen durfte, weil dann mit 20. Sf5-n7+, Kd8-d8; 21. Ld6-c7 Matt erzwungen würde. Dagegen hätte Schwarz besser Da1-b2 gespielt, womit ihm Aussicht auf Remis blieb.
20. e4-c5. Entscheidend. Durch diesen trefflichen Zug wird dem Bauer g7 die Deckung der Dame entzogen, und es droht nun wieder Matt in zwei Zügen.
20. Sb8-a6
21. Ke8-d8
22. Sg8-n6

Dieser schönen Partie, welche im Jahre 1851 in London, jedoch nicht im Turnier gespielt worden ist, hat man mit Recht den oben angegebenen Namen beigelegt.

Der Achtstundentag für die Bauarbeiter im Karlsruher Bürgerausschuß

In der Sitzung des Bürgerausschusses am 21. April wurde dem Herrn Bürgermeister Schneider die Vorlage „Wohnungsbauprogramm 1922“ begründet. Bei dieser Gelegenheit gab er seine Meinung dahingehend Ausdruck, daß er es anstreibe, den Bauarbeiter an trockenen Tagen rascher zu befreien.

Diese Ansichten können nur den Wunsch erwecken, daß der Achtstundentag der Bauarbeiter wirklich schnell durchgesetzt werden kann und daß die Bauarbeiter diese Summation an trockenen Tagen, also über den ganzen Sommer, länger wie acht Stunden zu arbeiten, mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Die Ursachen, weshalb die Fertigstellung der neuen Wohnungen geradezu im Schneidentempo vor sich geht, liegen auf ganz anderen Gebieten. Im letzten Jahre wurden zwei Hauptprogramme durchgeführt. Das erste, das im Frühjahr begonnen wurde, verzögerte sich in der Fertigstellung deshalb, weil das Baumaterial (Bausteine) öfters fehlte und die Bauarbeiter tags, ja zum Teil wochenlang aussetzen mußten. Der zweite Bauabschnitt wurde im Spätsommer begonnen und bis heute, also 7 Monate nach dem Beginn, sind die Bauten noch nicht bebaubar. Schuld an dieser Verzögerung, das trifft auch für die Bauten in Durlach an, ist in erster Linie der Mangel an Holz, das Bauholz nicht rechtzeitig angeliefert worden ist. Man hat die Holzlieferung für alle Bauten an eine einzige Firma vergeben; diese Firma kam mit der Lieferung nicht nach und konnte auch nicht in Bezug gefehlt werden, weil man in dem Lieferungsvertrag vergessen hatte, Lieferungsstermine festzusetzen. Wo hier waren die Bauarbeiter, weil sie „nur“ 8 Stunden gearbeitet haben, ganz gewiß nicht schuld an der so langwierigen Fertigstellung der Bauten. Vielleicht geben sich die Herren, die der längeren Arbeitszeit der Bauarbeiter das Wort reden, einmal die Mühe und beobachten genau, wann die Bauten vom zweiten Bauabschnitt 1921 endlich bezogen werden können, vielleicht kommen sie dann zu der Überzeugung, daß die langsame Behebung der Wohnungsnot nicht dem Achtstundentag der Bauarbeiter zuzuschreiben ist.

Da nun für das Jahr 1922 ein Wohnungsbauprogramm aufgestellt und durchgeführt werden muß, um die Wohnungsnot zu beheben, das mußte Herr Bürgermeister Schneider und auch der Leiter des Hochbauamts, Herr Baudirektor Reichel, bereits im Oktober 1921 und hätte man Zeit genügend gehabt, im Interesse der Wohnungsnot das Bauprogramm in fröhlicher Aufregung und rascher wie geschah, dem Bürgerausschuß zur Beschlussempfehlung vorzulegen. Man kam aber aus den Erwägungen, Prüfungen, Verhandlungen usw. nicht heraus und deshalb konnte sich der Bürgerausschuß bereits am 21. April 1922 mit dem Wohnungsbauprogramm beschäftigen. Wie oft konnte man in diesem Frühjahr Bauunternehmer und andere Einwohner, die sich um den Wohnungsnot kümmern, fragen hören, ob denn in Karlsruhe dieses Jahr nicht gebaut wird und wie oft konnte man schimpfen hören darüber, daß aus dem Büro im Rathaus und insbesondere aus dem Hochbauamt nichts heraus käme. So unverständlich war dieses Schimpfen nicht, denn, was in diesem Jahre schon verfaßt wurde, kann nicht mehr eingeleitet werden und wenn die Bauarbeiter den Wunsch, länger zu arbeiten, erfüllen würden, wie man endlich im Jahre 1922 intensiv mit dem Wohnungsbauprogramm beginnen kann, wird es Mai, also 2 bis 2½ Monate zu spät und es wird sehr fraglich werden, ob in diesem Jahre noch Wohnungen aus dem herrlichen Bauprogramm 1922 bezogen werden können. Man darf nur mit der Vergabe der Schreiner, Glaser, Schlosser und Malerarbeiten warten, bis die Häuser im Rohbau fertig gestellt sind, dann werden die Wohnungen bestimmt im Monat Mai 1922 bezogen.

Vor dem Krieg wurden die Frühjahrsbauten, wenn es nicht allzu hart gefroren war, bereits im Monat Februar ausgesetzt und im April konnte man manchen Neubau beobachten, der bereits auf Stockhöhe vorgegriffen war. Dieses Jahr fängt man endlich im Monat Mai mit dem Ausgraben an und hat gleichzeitig trotz dieser nicht wieder zu machenden Verzögerung zum Schaden der Wohnungsuchenden den Mut, im Bürgerausschuß auszusprechen, daß man es begehren würde, wenn die Bauarbeiter zu Verräten am Achtstundentag werden sollten. Der Mangel an Bauarbeitern wird dabei in Vorbeugung geschoben. Es ist allerdings richtig, es fehlt rasch an Bauarbeitern. Aber auch hier könnte sehr leicht abgeholfen werden, wenn man sich an den grünen Tischen endlich dazu entschließen würde, die Bauarbeiten verallgemeinert und sachmännlich einzuleiten. Wie oft schon wurde abgemauert und freigelegt, daß größere Reparaturen und Umschlüssen während den Wintermonaten vorgenommen werden sollten, weil dadurch die Arbeitskräfte für den Wohnungsbau in den Monaten März bis November freigehalten werden können. Gemüht haben derartige Anregungen leider noch nichts. Alle möglichen Empfehlungen werden dagegen gemacht. Wenn man sich aber beeilen würde, einmal in Baden-Baden und in anderen prägnanteren Wädern umherschauen zu halten, dann würde man zu dem Ergebnis kommen, daß diese Einteilung, Reparaturen und

Umbauten im Winter vorzunehmen, sehr wohl möglich ist. Das was anderwärts möglich ist, muß bei gutem Willen auch hier in Karlsruhe möglich sein.

Daß man aber den Mangel an Bauarbeitern dazu benutzt, den Bauarbeitern zuzumuten, daß sie länger wie 8 Stunden arbeiten sollen, ist wohl das härteste, was bis jetzt geleistet worden ist; denn dieser Mangel ist in der Hauptsache auf die Kurzsichtigkeit des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, zurückzuführen. Bei jeder Lohnbewegung, die durch die fortschreitende Teuerung auf allen Gebieten notwendig wird, macht man seitens des genannten Verbandes die größten Schwierigkeiten. Ist es da ein Wunder, wenn die Bauarbeiter abziehen, sich in Gebieten, in denen bis zu 15 M. pro Stunde höherer Lohn bezahlt wird, Arbeit suchen? Zurzeit sind aus dem Amtsbezirk Karlsruhe, Durlach und Malsfeld ca. 400 Bauarbeiter in anderen Gebieten beschäftigt und besteht die Gefahr, daß, wenn nicht recht bald die Löhne entsprechend der Teuerung aller Preise seit dem Jahre 1914 geregelt, noch weitere Bauarbeiter abziehen werden.

Aus diesen Gründen, die hier angeführt sind, kann den Bauarbeitern nicht zugemutet werden, länger wie 8 Stunden zu arbeiten und sei auch dem Herrn Stadtdirektor Fischer in seiner Eigenschaft als Bauremeister, weil er sich auch für die längere Arbeitszeit ausgesprochen hat, an dieser Stelle gesagt, daß für das Baugewerbe ein Reichsministervertrag besteht, in welchem der Achtstundentag bzw. die 48 Stundenwoche genau festgelegt sind, daß er sich keine Hoffnung geben soll, daß dem Wunsch des Herrn Bauremeister Schneider und auch seinem eigenen seitens der Bauarbeiter entsprochen wird. Es ist den Bauarbeitern sehr wohl bekannt, daß schon unzählige Eingaben wegen Verlangung der Arbeitszeit bei den Bauarbeitern, an die Reichs- und Staatsregierungen eingereicht worden sind. Vorläufig, damit die Bauarbeiter keinen Mißbrauch nehmen, wünscht man dies nur. Sollte man aber versuchen, den Bauarbeitern den Achtstundentag zu rauben, dann werden sie sich zu wehren wissen und werden als Kampfgewissen die gesamte deutsche Arbeiterschaft in geschlossenem Front hinter sich haben. 40 Jahre haben die deutschen Arbeiter für den Achtstundentag gekämpft und in 40 Jahren hat man Tausende von Arbeitern wegen ihres Kampfes für den Achtstundentag ins Gefängnis gesteckt. Glaub man nun wirklich, die Bauarbeiter hätten dies vergessen, weil man ihnen und es nur in Form von Wünschen, zuzumuten, zum Verräter am Achtstundentag zu werden? Täuschen sich die Herrschaften, die für längere Arbeitszeit der Bauarbeiter schwärmen, ja nicht!

Badische Politik

Der Staat und die Verwertung des Bauens

Der Haushaltsausschuß des Landtags nahm am Montag seine Arbeiten wieder auf. Er hatte sich in dieser Sitzung ausschließlich mit der Stellung des Landtages zu den heutzutage bestehenden bei der Herstellung von sozialen Wohnungen, Bauten, Reparaturen usw. zu beschäftigen. Die in den Vorarbeiten aller Ministerien eingestellten Positionen reichten für die Beschaffung von Baumaterialien und sonstigen Bedarfsgegenständen nicht mehr aus; es mußten höhere Summen eingestellt werden, wenn man nicht scheitern an der Ausführung der vorgesehenen Bauarbeiten herantreten. Der Haushaltsausschuß stimmte dieser Auffassung zu. Er genehmigte deshalb die beantragten Gelder vor Erlass des Finanzgesetzes, soweit sie nicht schon bei den im Haushaltsausschuß und im Plenum verabschiedeten Voranschlägen bewilligt worden sind. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Staatsminister erklärt, daß auch das Reich auf diesem Gebiet verschiedene Vorarbeiten erlassen hätte, die besagt werden müßten. Dem Wunsch des Haushaltsausschusses sollte aber möglichst Rechnung getragen werden. — Auch für den Straßenbau wurde die Genehmigung zur raschen Ausführung der projektierten Wege und der Reparaturen von Seiten ausgesprochen.

Da bereits früher der Haushaltsausschuß seine Genehmigung zur Erhöhung des Gehaltses von 200 auf 500 M., die bei der Feier von Goldenen Jubiläen seitens des Staates gespendet wird, erteilt hat, ließ das Staatsministerium dem Haushaltsausschuß mitteilen, daß der höhere Betrag bereits am 1. Mai 1922 an die Ehepaare, die das felleine Fest der Goldenen Hochzeit begehen, zur Auszahlung gelangt.

Kleine badische Chronik

Schwetzingen, 24. April. Die offiziellen Spargelmarkte in Schwetzingen haben begonnen. Die ersten Spargel kamen zu 12 bis 15 M. zum Verkauf.

Geiselsberg, 24. April. Im Acker ertrunken. Drei junge Leute aus Pfaffenbach, Philipp Seib und Georg Engelhardt machten gestern nachmittags eine Exkursion auf dem Neckar. Bei der Wäule gerieten sie in einen Strudel, der rasch klappte und beide Jungen seien ins Wasser. Während sich Seib durch Schwimmen retten konnte, ertrank der noch im jugendlichen Alter stehende verdorbene Engelhardt. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Seib wurde durch das rechtzeitige Eingreifen eines Waidarbeiters vom Tode gerettet.

Letzte Nachrichten

Der Prozeß gegen die Mörder Erzbergers

Offenburg, 24. April. Wie nunmehr feststeht, wird der Erzberger-Prozeß in der Schwurgerichtsperiode, welche am 8. Mai beginnt, erledigt werden. Wegen Beihilfe zur Ermordung Erzbergers ist angeklagt Kapitänleutnant Klinger, in dessen Wohnung die Koffer der beiden Erzbergermörder gefunden wurden. Klinger sitzt in Offenburg in Untersuchungshaft. Die Anklageschrift umfaßt 150 Schreibmaschinenseiten. Der Prozeß dürfte etwa 10 bis 14 Tage in Anspruch nehmen. Der Prozeß wegen Hochverrat, der gegen Klinger und andere Mitglieder der Münchener Geheimorganisation „C“ angestrengt werden soll, wird entsprechend einer Entscheidung des Reichsgerichts von der Anklage gegen Klinger wegen Beihilfe zum Erzbergermord abgetrennt; es steht jedoch noch nicht fest, welches Gericht den Hochverratsprozeß verhandeln wird.

Wie weiter mitgeteilt wird, ist der Verteidiger des seinerzeit verhafteten Rechtsanwalts Müller, der Münchener Rechtsanwalt Günther, flüchtig geworden. Das gesamte Material auch für den Erzbergerprozeß ist vervielfältigt und zum großen Teil photographiert und wird an verschiedenen Stellen des Reiches aufbewahrt, um bei einem etwaigen Mißbrauch den vollkommenen Verlust der Dokumente zu verhindern.

Zum Turkenattentat in Berlin

Nach einer Meldung der „B. Z. a. M.“ fand vorgestern auf dem mohammedanischen Friedhof in Berlin die Trauerfeier für die in der Mordthat ermordeten Türken statt. Die beiden Särge wurden in der Gruft, die bereits die Leiche Laala Paschas birgt, beigesetzt. Fast die gesamte hiesige türkische Kolonie nahm an der Trauerfeier teil.

Französische Millionen in Bayern für die Zerküpfung des Reichs

Auf dem sozialdemokratischen Bezirkskongress für Oberbayern und Schwaben wies Landtagsabgeordneter Kuer in seinem Referat über die bayerische Landespolitik darauf hin, daß die französischen Militaristen das deutsche Volk durch ihre Zwangsmassnahmen zum Aufruhr treiben wollten, um dann den Grund zum Einmarsch zu haben. Kuer teilte in diesem Zusammenhang mit, daß die Franzosen allein in Bayern monatlich bis zu fünf Millionen Franken für diesen Zweck aufgewandt hätten. Angesichts des Mißerfolges, der den separatistischen Bestrebungen in Bayern bisher beschieden war, darf man die negative Wirkung der gewaltigen finanziellen Anstrengungen Frankreichs immerhin mit Genugtuung verzeichnen.

Freisprechung eines streikenden Eisenbahnbeamten

Das Schöffengericht Marburg sprach nach einer umfangreichen Verhandlung den Vorsitzenden der Eisengruppe Marburg der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, die beschuldigt wurde, anfangs Februar die Beamten zur Arbeitsniederlegung aufgefordert zu haben, frei. Der Anklageweiler hatte drei Monate Gefängnis beantragt. Das Interessante an der Verhandlung war die Person des einen der beiden Verteidiger, Rechtsanwalt Brill. Dieser Führer der Arbeiterbewegung trat nämlich für das Streikrecht der Beamten ein.

Briefkasten der Redaktion

Naturfreund Durlach. Unseren Erkundigungen zufolge gelten die Karten am 1. Mai nicht. Lediglich ist es Pflicht jeden Arbeiters, an diesem Tage für die Ideale der Arbeiterschaft zu demonstrieren.

Germania Sportfreunde. Einen Bericht von einer Veranstaltung, die schon eine volle Woche zurückliegt, können wir nicht mehr bringen.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kober; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giese; für den Anzeigenteil Oskar Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Wird und mehr Stellen Nr. 3. — die Stelle (Erganzungsanzeigen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme)

Karlsruhe. (Nichtentgeltlich!) Neben Dienstag u. Freitag, abends 7 Uhr, Neuhausen im Schreppischen Bierkeller.

Karlsruhe. (Einsam!) Heute Dienstag abend punkt 8 Uhr Singstunde. In Anbetracht der Gesamtprobe am Mittwoch ist vollständiges Erscheinen dringend notwendig. 3474

Karlsruhe. (Gesangs, Gleichheit!) Donnerstag, 27. April, 10 Uhr, im Lokal „Zur Kronenfelde“ Mittelbergsversammlung. Da sehr wichtige Tagesordnung, möge man vollständig erscheinen. Freitag keine Singstunde. 3475

Mieter-Vereinigung Karlsruhe
 15-20 Maurer
 sofort gesucht.
 Baustelle: Grödingen beim Wären
 August Siegrist & Sohn
 Baunternehmung. 11851

14 billige Tage 14
 für erstklassige Gummisohlen
 von Dienstag, den 25. April bis Dienstag, den 9. Mai.
 Die von uns schon früher gegebenen „14 billige Tage“ haben bei unserer werten Kundschaft großen Beifall und Nachfrage ausgelöst. Wir haben uns daher entschlossen, auch in diesem Frühjahr die beim verehrt Publikum so beliebt gewordenen billigen Tage zu geben.
 Herrensohlen M. 36. — | Damensohlen M. 34. —
 mit Absätzen M. 42. 50 | mit Absätzen M. 38. 50
 einschließlich der Anmachung. 3467
 Eine Verlängerung der billigen Tage über den 9. Mai 1922 hinaus können wir voraussichtlich diesmal nicht gewähren u. raten wir deshalb der verehrt. Kundschaft u. Publikum an, im eigenen Interesse sofort von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.
Gummiwarenhaus K. Sperber
 Werderplatz 33. Werderplatz 34.

Wagenfattler
 Benzenwerke Gaggenau
 Gaggenau i. Baden.

Süchtiger Maschinenfloher
 als Vorarbeiter, sowie tüchtiger selbständiger
Modellschreiner
 für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 11852
Maschinenfabrik Hub. Zettelmeyer
 Conz a. d. Saar.
Sohllederabfall (Kern)
 große Stücke, geeignet für ganze Sohlen und Flecke, billig abzugeben. 11851
Lederstanzwerk Söllingen
 bei Durlach, Hauptstr. 100. Telefon 17.

Pfannkuch & Co.

Spezialhaus für Lebensmittel
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Karlsruhe-Pforzheim u. Um-
gebung
Beachten Sie unsere Tagesinserate!

**Süddeutsche Disconto-
gesellschaft A. G.**
Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 146 gegenüber der Hauptpost.

Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe
Karlsruhe 11
Telephon 85, 96, 208, 4885, 4886.

Badische Bank
Mannheim — Karlsruhe
Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

**Stärk- und Hauswäsche jeder Art
Wäscherei Bardusch**
Filiale Karlsruhe Kreuzstr. 7, Teleph. 2101
Durlach, Schloßstr. 3, Ettlingen, Teleph. 61

Beste Bezugsquelle für Zuckerwaren
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Spezialität: „Acker-Karamellen“
Adolf Speck, Zuckerwarenfabrik
Karlsruhe i. B.

Die Fabrik Els.-Bad. Konserven
Flach & Co., m. b. H.
KARLSRUHE
stellt her:
Obstkonserven, Marmeladen, Frucht-
säfte in guter Qualität.

Geheftliche Rundschau, Zeitungs Dauer-Fahrplan A.

Christ. Oertel Kaiserstrasse 101/3
Ornstein & Schwarz Kaiser- u. Kreuzstr. Ecke
Billigste Bezugsquelle für
Wäsche- und Betten-Ausstattungen Herren- und Knabenbekleidung.

LAUTERBERG CIGARETTEN
DIE MARKE FÜR KENNER

Abfahrt in Richtung:		Ankunft in Richtung:	
Pforzheim	Bruchsal-Heidelberg	Pforzheim	Bruchsal-Heidelberg
Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)
W425 1:00	W425 1:20	W425 1:00	W425 1:20
L625 1:30	L625 1:50	L625 1:30	L625 1:50
W625 2:00	W625 2:20	W625 2:00	W625 2:20
W825 2:30	W825 2:50	W825 2:30	W825 2:50
W1025 3:00	W1025 3:20	W1025 3:00	W1025 3:20
W1225 3:30	W1225 3:50	W1225 3:30	W1225 3:50
W1425 4:00	W1425 4:20	W1425 4:00	W1425 4:20
W1625 4:30	W1625 4:50	W1625 4:30	W1625 4:50
W1825 5:00	W1825 5:20	W1825 5:00	W1825 5:20
W2025 5:30	W2025 5:50	W2025 5:30	W2025 5:50
W2225 6:00	W2225 6:20	W2225 6:00	W2225 6:20
W2425 6:30	W2425 6:50	W2425 6:30	W2425 6:50
W2625 7:00	W2625 7:20	W2625 7:00	W2625 7:20
W2825 7:30	W2825 7:50	W2825 7:30	W2825 7:50
W3025 8:00	W3025 8:20	W3025 8:00	W3025 8:20
W3225 8:30	W3225 8:50	W3225 8:30	W3225 8:50
W3425 9:00	W3425 9:20	W3425 9:00	W3425 9:20
W3625 9:30	W3625 9:50	W3625 9:30	W3625 9:50
W3825 10:00	W3825 10:20	W3825 10:00	W3825 10:20
W4025 10:30	W4025 10:50	W4025 10:30	W4025 10:50
W4225 11:00	W4225 11:20	W4225 11:00	W4225 11:20
W4425 11:30	W4425 11:50	W4425 11:30	W4425 11:50
W4625 12:00	W4625 12:20	W4625 12:00	W4625 12:20
W4825 12:30	W4825 12:50	W4825 12:30	W4825 12:50
W5025 13:00	W5025 13:20	W5025 13:00	W5025 13:20
W5225 13:30	W5225 13:50	W5225 13:30	W5225 13:50
W5425 14:00	W5425 14:20	W5425 14:00	W5425 14:20
W5625 14:30	W5625 14:50	W5625 14:30	W5625 14:50
W5825 15:00	W5825 15:20	W5825 15:00	W5825 15:20
W6025 15:30	W6025 15:50	W6025 15:30	W6025 15:50
W6225 16:00	W6225 16:20	W6225 16:00	W6225 16:20
W6425 16:30	W6425 16:50	W6425 16:30	W6425 16:50
W6625 17:00	W6625 17:20	W6625 17:00	W6625 17:20
W6825 17:30	W6825 17:50	W6825 17:30	W6825 17:50
W7025 18:00	W7025 18:20	W7025 18:00	W7025 18:20
W7225 18:30	W7225 18:50	W7225 18:30	W7225 18:50
W7425 19:00	W7425 19:20	W7425 19:00	W7425 19:20
W7625 19:30	W7625 19:50	W7625 19:30	W7625 19:50
W7825 20:00	W7825 20:20	W7825 20:00	W7825 20:20
W8025 20:30	W8025 20:50	W8025 20:30	W8025 20:50
W8225 21:00	W8225 21:20	W8225 21:00	W8225 21:20
W8425 21:30	W8425 21:50	W8425 21:30	W8425 21:50
W8625 22:00	W8625 22:20	W8625 22:00	W8625 22:20
W8825 22:30	W8825 22:50	W8825 22:30	W8825 22:50
W9025 23:00	W9025 23:20	W9025 23:00	W9025 23:20
W9225 23:30	W9225 23:50	W9225 23:30	W9225 23:50
W9425 00:00	W9425 00:20	W9425 00:00	W9425 00:20
W9625 00:30	W9625 00:50	W9625 00:30	W9625 00:50
W9825 01:00	W9825 01:20	W9825 01:00	W9825 01:20
W10025 01:30	W10025 01:50	W10025 01:30	W10025 01:50

Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs
Markgrafenstr. 24 und Kronenstr. 40 (chem. Hotel Geist).

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand:
1 Milliarde 700 Millionen Mark
Neue Tarife mit niedrig. Prämien.
Versicherung ohne Untersuchung

„Karl Dietsche“
Butter und Käse — en gros — en detail
Amalienstr. 29 Telefon 120.

Konditorei und Café Karl Kaiser
Kaiserstr., Ecke Douglasstr. Tel. 1288.

Konditorei und Café Karl Ringwald
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 19 — Tel. 1240.

Geschwister Allendinger
Schokoladen — Confitüren
Kaiserstr. 140 — Waldstr. 38 — Tel. 3573.

F. Bausback, Weingroßhandlg.
Telefon 1468.

B. Odenheimer Kirschwasser Weinbrand
Liköre — Obstbrennerei — Karlsruhe i. B.

Alb. Brogl & Co., Lebensmittel
Büro: Viktorstr. 18, Filialen: Am Mohl-
burger Tor, Mathystr. 35, Adlerstr. 14.

Jos. Schneider, Wurst- und Fleischwaren
Erbsenstr. 25 — Telefon 870.

Süddeutsches Zigarren-Haus Kaiserstrasse
Ecke Herrenstr. Kolosseum-Vorverkauf — Telefon 3571.

Zigarrenhaus Pat. Besl., Spezialhaus für deutsche
Fabrikate, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstr.

H. Brodtherr, Karlsruher Kaiserstrasse 5
Fabrikat — Maschinen — Geräte — Reparatur.

Geschw. KNOPF KARLSRUHE
Badens grösstes Kaufhaus für alle Artikel
des täglichen Bedarfs

Bankhaus Straus & Co. Friedrichsplatz 1.
V. Heupel Schirmfabrik G. m. b. H.
Regen- und Sonnen-Schirme, Spazier-Stöcke
Kaiserstrasse 201 — Telephon 8833 — Fabrik: Herrenstrasse 46.

Christian Kiefer
Kohlen · Koks · Briquets · Holzkohlen
Karlsruhe i. B.

Spiegel & Wels Nachf., bei der Hauptpost:
Telephon 1052 KAISERSTRASSE 166
Grosses Spezial-Geschäft für beste
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Mass.

Aretz & Co., Gummiwarenhaus
Krankenpflege-Artikel — Linoleum
Wachstuche
Kaiserstrasse 215 Telefon 219

Spezial-Kofferhaus
Geschw. Lämmler
Kronenstrasse 51
Reisekoffer, Lederwaren, Damentaschen u. s. w.

Reserviert für
L. Mayer, Baden-Baden.

Hotels, Cafés, Vergnügen
Gasth. z. Gold. Hirsch, Kaisersr. 129. Altbek. gut
restaurant, reichh. Mittags- u. Abendtisch, eig.
Schlächterei, tägl. alle Sort. hausz. Wurstwaren

CAFÉ BAUER
Täglich Künstler-Konzert
Violin-Virtuose Doletz

Bekleidung, Schuhe, Putz
Adolf Stein Nachf.
Inh.: J. Weiss
Spezialhaus für Herren- u. Junglingsbekleidung
fertig und nach Mass
Kaiserstrasse 233, Ecke Hirschstrasse
I. Etage — Telephon 1860.

Karlsruhe **SPORT** **Fil. Durlach**
Kaiserstr. 174 Hauptstr. 30
Fernspr. 5219 Fernspr. 20

August Erb, Kaiserstr. 115, Tel. 2658
Kurz-, Weiss-, woll- und Mode-Waren

Adolf Kahn, Rheinstraße 16
Manufaktur und Weisswaren

An- und Verkauf Levy
Markgrafenstr. 23 Telefon Nr. 2015
Kleidr., Stiefel, Möbel, Antiquitäten, Schmuck u. s. w.

August Mayer, Karl-Friedrichstrasse 6
Weisswaren — Gross- und Klein-Verkauf

C. Frohmüller, Karlsruhe i. B., handlung
Inh.: Camill Haus Klosterer
Am Ludwigsplatz Telephon 5435.

Lebens- u. Genussmittel, Zigarren

Leonhard Gretz, Schneider-
Karlsruhe, Marienstr. 27
meister
Großes Lager fertiger Herren- u. Knabenkleider
sowie neuester Stoffe zur Massanfertigung.

Karl Fuchs, Kaiserstr. 205 I.
2750 Teleph. 2750
Feine Herrenschneiderei
Sportbekleidung und Livreen
Reichhaltiges Lager In- und Auslandstoffe.

W. Boländer
Spezialhaus für
Bekleidung u. Ausstattung

Eugen Löw-Hölzle
Kaiserstrasse 187
Schuhwaren.

Wilh. Friedrich Fa. Carl Frey.
Kaiserstr. 99 Herrenartikel Teleph. 3228

Emil Feißkohl — Uhren — Goldwaren
Kaiserstrasse 67

UHNEN, GOLDWAREN und TRAUUNGEN
J. HILLER, WALDSTR. 24

Heinrich Schlerf Nachf. Bürste-,
Schneerührer,
Kurzwaren für Wiederverkäufer

L. Weingand, Putz- und Modewaren
Philippstr. 1, gegenüber der kath. Kirche.

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte

Geschw. Gufmann, Kaiserstr. 122
Damenhüte — Modewaren.

Gebr. Ettliger
Spezialhaus für Besätze und Spitzen
und sämtliche Zutaten für die Damenschneiderei.
Handschuhe, Strümpfe,
Wollwaren, Kinder-Ausstattung. ::

Leipheimer & Mende
Spezialgeschäft für
Manufakturwaren

STRUMPF-HAUS
Rudolf Wieser
Kaiserstr. 153 Telephon 740

A. Iwanier Kriegsstrasse 68, II. Stock
Manufakturwaren und Aus-
stattungsartikel zu enorm billigen Preisen!

A. Wolf, Kaiserstr. 49, Tel. 384
Manufakturwaren Damenkonfektion
Anfertigung von Betten.

Adolf Steiner
Wein-Grosshandlung
Brantweinbrennerei
Karlstrasse 22 Telephon 1360

„Marellis“ das Merkwort
für hochwertige Qualitäts-Zigaretten!

Otto Mayer Paul Hügel, Zeitungs-
str. 11, Arbeiterwache
oder Art. Auguststr. 20, 1. Etage

Friedr. Blos, Praktische Geschenkartikel,
Leder- und Parfümerien, Kaiserstrasse 104.

Kappes & Kluge, Damen- und Herrenkleidung
Sämtliche Toilettenartikel, Puppenkleidung.

Haid **NEU**
Karlsruhe
in bester Vollendung
und Leistungsfähigkeit
Nähmaschinen
Nähmaschinenhaus Exella G. m. b. H.
Ecke Mühlburger Tor/Westendstrasse.

Franz Mappes, Nähmaschinen, Fahrrad-
Reparaturwerkstätte, Kaiserstrasse 172.

Carl Ehrfeld, Nähmaschinen, Fahrräder,
Erbsenstr. 1 (Rondellplatz), Telephon 102.

J. Ettliger & Wormser, Karlsruhe / Baden-
Telephon 8, 16, 235, 316. :: Eisen, Messwaren und Metall.

Rosentfeld & Co. Neureuter-
strasse 5
Eisen — Metall — Grosshandlung.

J. C. Mosetter Nachfolg., Kaiserstr. 227.
Spezialgeschäft für Büroeinrichtung u. Bürobedarf. Fern-
spr. 3172. Verkaufsstellen: Kohl. H., Ludwigsplatz u. s. w.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus
Kaiserstr. 30, Telephon 4263.
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen-, Diwan- und alle
Sorten einzelne Möbel, billigste Preise.
:: Colonne reelle Bodenung ::

Holz-Gutmann, Kaiserstr. 109
Übernahme kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Möbel, ganze Einrichtungen, Einzelmöbel, Betten
Billigste Preise! EPPLE, Steinstrasse 6.

Gebr. Kaufmann, Fuhrer-Grosshandlung
Gottesauerstrasse 30. Telephon 5429.

Fritz Müller Musikinstrumente-
handlung
Kaiserstr. Ecke Waldstr.

Eden - Lichtspiele

Kaiserstrasse 5.

Vornehmstes Familientheater

Ab Donnerstag, den 27. April

Erstaufführung

Ein Monumental-Riesenwerk

Der grösste Film der Gegenwart.

In der Hauptrolle

Emil Jannings

Dantons Tod

Robespierres Schicksal.

3 Akte. Spieldauer: 2 1/2 Stunden.

Aus dem Inhalt:

Wie das Ringen und Wüten elementarer Urgewalten zeigt sich die gewaltige Tragödie der französischen Revolution dem Auge der Nachgeborenen. — Alle Widerstände, innere und äussere, bricht die junge Revolution nieder und erhebt siegreich und drohend ihr wildes Haupt.

Eine erstaunliche Fülle von Köpfen und Energien scheint diese Revolution aus sich zu gebären. Alle überträgt an Genie, Kraft und Leistung der eine: **George Jaques Danton**:

Der Löwe der Revolution!

Inhalt aus dem letzten Akt:

Der Morgen des 16. Germinal des Jahres II — 4. 4. 1795 — graut. — **Danton**, die drei anderen und Lucile sind in einer grossen Zelle des Gefängnisses der Conciergerie eingeschlossen. Da wird die Tür aufgerissen. — Die Stunde ist da. — Einer nach dem anderen wird herausgerufen, zuletzt **Danton**. Lucile sinkt nieder in die Knie. — — — Zärtlich streicht **Danton** ihr über das Haar. Dann wendet er sich schnell und geht — zum Schafott. — — — Dann gibt er selbst das Zeichen zur Exekution. Das Messer saust herunter — dasselbe Messer, das am 10. Thermidor — den Kopf Robespierres vom Rumpfe trennte.

Beginn der Vorstellung wegen des umfangreichen Programms täglich um 3 Uhr. 3471
Verstärkte Kapelle mit entsprechender Besetzung.

Apollo-Theater

Marienstrasse Nr. 16

Achtung beim Lesen dieser Ankündigung!

Wir zeigen ab heute nur bis Donnerstag die gewaltigste Sensation des Tages. Zum ersten Male in Karlsruhe! Prachtvolle colorierte Aufnahmen. Jede Scene ein Gemälde.

Die Bluthochzeit von Paris

oder:

Die Opfer der Katharina v. Medici in 6 gewaltigen Akten.

Dunkles aus dem Liebesleben einer Königin, von **Alexander Dumas**. Mit grossen Geldopfern ist es uns gelungen diesen Prunkfilm zu erwerben; wir bitten um zahlreichen Besuch.

Wir haben das alleinige Erstaufführungsrecht erworben, und wird dieser Film nur im Apollo-Theater gezeigt. Täglich Anfang 4 Uhr. 3470

Ausserdem der Ansehen erregende Kriminalfilm

Der unheimliche Fahrgast.

Städt. Handelsschule.

Abteilung: Fachkurse.

Am 2. Mai werden bei genügender Beteiligung nachstehende Fachkurse für nicht mehr schulpflichtige Personen eingerichtet: 1. Bürgerkunde (Staat, Volkswirtschaft, Sozialpolitik, Steuerwesen). 2. Buchhaltung. Abteilung I: Doppelte (amerikan.) Buchführung. Abteilung II: Abschreibungen und Bilanzlehre. 3. Kaufmännisches Rechnen. 4. Handelsbetriebslehre und Briefwechsel. 5. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch). 6. Verkehrsweisen (allgemein, Verkehrsregeln, Güterverkehr, Tarife). 7. Schreiben und Rechtschreiben. 8. Palastzeichnen und Schriftzeichnen. 9. Stenographie (Systeme Stolze-Schrenk und Gabelberger). Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschrift. 10. Maschinenzeichnen.

Stundendauer: Für jedes Fach sind in der Zeit vom 2. Mai bis 31. Juli 1922 bei 4 Wochenstunden 50 Unterrichtsstunden vorgesehen. Anmeldungen werden täglich in den üblichen Geschäftsstunden und außerdem am 23. und 28. April bis abends 10 Uhr in unserer Kanzlei (Zirkel 22) entgegengenommen.

Die Direktion.

Stuhl-Deckbetten
mit vier Rippen, neu, rot,
(auch einzeln), schöne
Nähmaschine,
Gehrod,
gut erhalten, bill. zu verk.
Frau Schögl, 3209
Königsstr. 38, St. II.

Fachhafte Aus- stattung 2 Stunden Spieldauer 7 Akte mit Bel- program.

Der Herr aus dem Zuchthaus

Endlich ab Donnerstag Lichtspiele Kaiserstr. 168

Sozialdemokr. Verein Karlsruhe.

Mittwoch, den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, im „Elefanten“, Kaiserstr. 42

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:
„Genua und der Wiederaufbau Europas“
Referent: Genosse Dr. Kraus, Redakteur aus Heidelberg.
Hierzu sind die Genossinnen und Genossen mit der Bitte um zahlreichem Besuch freudl. eingeladen.
3451 Der Vorstand.

Achtung!

Handelsarbeiter u. -Arbeiterinnen!
Mittwoch, den 26. April, findet abends 6 Uhr gleich nach Feierabend, im Saal zum „Elefanten“, Kaiserstr. 42, eine wichtige

Versammlung

für alle Handelsarbeiter und -Arbeiterinnen mit folgender Tagesordnung statt.
1. Stellungnahme zu dem gefällten Schiedspruch und Beschlussfassung hierüber.
2. Verbandsangelegenheiten.
Wir erwarten vollzähliges Erscheinen der Kollegen und Kolleginnen. Jeder Betrieb muss vertreten sein. Mitgliedsbuch dient als Ausweis und ist am Eingang vorzulegen.
Die Sektionsleitung: J. A. Föderer. 3477

Stenographiekurse Gabelsberger.

Wir eröffnen am Dienstag, den 25. April, abends 7 1/2 Uhr:

Neue Anfänger-Kurse in der Zindenschule und in der Leopoldschule, 1. Stock, Zimmer 4.
Neue Redeschrift-Kurse in der Leopoldschule, 1. Stock, Zimmer 1.
Honorar, ohne Schenkmittel, das in der ersten Unterrichtsstunde zu entrichten ist, 60 Mk.
Bei Anmeldungen erbeten bei den Ausleitern in den Schulstufen. 3461

Stenographenverein Gabelsberger Karlsruhe.

Bad. Landestheater.

Dienstag, den 25. April, 7 bis 9 1/2 Uhr. A 25.—
Abonnement F. I. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2301-2300

Der Urfaust.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Mittwoch, den 26. April, vormittags von 7 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 1 1/2 bis 4 Uhr, für die Nummern der neuen Kartendrücker von 2801 bis 4500 an unserer Kasse, Königsstr. 23, gegen Vorlegung des neuen Kartendruckers. — Es wird dringend gebeten, rechtzeitig mitzubringen.
3205 Der Vorstand.

Neu-Eröffnung!

Schuhwaren- Etagen-Geschäft

Herrenstr. 16 bei der Kaiserstr.

1 Trepp hoch.

Durch ganz besonders günstigen Einkauf, besonders in Saualden, Hausschuhen und Lastingschuhen in allen Größen, wesentlich unter dem heutigen Tagespreis, sowie in allen anderen Schuhwaren, Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- u. Kinderschuhen in weiß, schwarz und farblich in allen Größen, sowie Halbschuhen.

Herren- und Damen-Strümpfe

Herren-Socken

bin ich in der Lage, ganz besondere Vorteile zu bieten und führe ein Ver- such zu dauernder Kundenschaft.

H. Maier

Karlsruhe, Herrenstr. Nr. 16.

Kein Reissen mehr!

Reißweg!

Ueberraschend wirksam gegen Rheumatismus. Nach einmaliger Anwendung Erfolg. Vom ehem. Reichs-Kriegsministerium erprobt. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. — St. 13.- u. 40.-. A. Engros-Wiederlage und Versand-Spezialitätenhaus Leopold Fiebig, Karlsruhe (Baden).

Bettuch-

Biber

55.—

Heinrich Hilberg

7 Augustenstr. 7.

Wir stehen an dem

Wo an eine weitere Ein-schränkung der Re-kon-nahme nicht zu denken ist. Die Früh-jahrs-Saison erfordert eine An-zeige im Volksfreund.

Freie Turnerschaft Karlsruhe (E. B.)

Wiederbeginn der Turnstunden.

Männerabteilungen:
Höllstadt: Turnschule.
Südbad: Wandschule.
Weststadt: Gärtenbergstr.
le Dienstag u. Freitag.
le Freitag: Nordstraße.
Montag u. Donnerstag.
Zeit: 6-1/2 Schüler.
7-9 Männer.
Frauenabteilungen:
Höllstadt: Turnschule.
Südbad: Mittel- und West-stadt: Gärtenbergstr., le Mittwoch.
Weststadt: Nordstraße.
le Freitag.
1/2-3 Turnerinnen.
Kreismeldungen werden in den Turnstunden an-genommen. 3473

Durlacher Anzeigen.

Erfahrung zum Stadtrat und Bürger- auswahl betr.
Bei der am Dienstag, den 11. April ds. J., stattgehabten Erfahrung zum Stadtrat und Bürger- auswahl (gemäß § 17 der Gemeindeordnung) wurden gewählt:

- 1. Als Stadtrat: Müller, Karl, Schreiner.
 - 2. Als Stadtvorordnete: Krich, Karl, Schlosser, Weh, Gustav, Kallmeyer, Gell, Adam, Scheller, Bräner, Karl, Volkswirtschaftler, Gagl, Faver, Schlosser, Götter, August, Schlosser, Götter, August, Schlosser, Götter, August, Schlosser.
- Dies bringen wir gemäß § 41 der Gemeinde- ordnung und § 26 der Gemeindewahlordnung mit dem Ansuchen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahl- listen während einer Woche (vom Tage der Ver- öffentlichung an gerechnet) auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, öffentlich aufliegen.
Auserhalb dieser Zeit kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten wegen Verletzung der gesetzlich- vorgeschriebenen Bestimmungen (insbesondere ins- besondere hinsichtlich der Beschränkung der Wahl- berechnung) durch die Wahlprüfungskommission der Gemeindeverwaltung angefochten werden.
Durlach, den 23. April 1922.
Der Stadtrat.

Bruchtaler Anzeigen.

Ausschreibung.

Wie suchen zum möglichst baldigen Eintritte einen geübten und zuverlässigen

Elektroschneider

welcher gute Erfahrungen in der Veranstellung und Unterhaltung von Schaltanlagen, Hoch- und Nieder- spannungskabeln und Freileitung hat, die erforder- lichen Zeichnungen und Berechnungen ausführen, die Verbandsvorschriften beherzigt und Projekte aus- arbeiten kann.
Bewerbungen sind bis 30. April 1922 mit Lebens- lauf, Zeugnisabschriften, sowie Angabe von Gehalts- ansprüchen und des frühesten Eintrittszeitpunktes zu richten an die

Stadt, Elektrizitätsversorgung

Buchhof, Baden. 775

Offenburger Anzeigen.

Die verehrlichen Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der am

Freitag, den 28. April 1922,

um mittags 1/4 Uhr, im Bürgeraal

stattfindenden Bürgerausschussung hiermit erge- benst eingeladen.

Tagesordnung:

- 22: Neuordnung der Beamtenschaft, der Besätze der Bürgerausschussmitglieder und Hinterbliebenen und der Löhne der Arbeiter.
- 23: Neuordnung der Besetzung der Bürger- meiter.
- 24: Elektrifizierungsanfrage der Wäldzentrale.
- 25: Bergbauangelegenheiten für die Stadt Offenburg.
- 26: Verbesserung der Angelasse.
- 27: Erhebung einer Zulassungsgebühr für Benutzung des Halden-Schlachtwagens.
- 28: Bergbauangelegenheiten im Zusammenhang mit dem Halden-Schlachtwagen.

O. G. m. b. H. in Karlsruhe.

Offenburg, den 24. April 1922.

Der Oberbürgermeister.

Endlich

ist man den Ärger los,

denn „Rotfroschpasta“

ist famos!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473

3473